Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 19

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Great escape, The (Große Flucht, Die). Regie: John Sturges, 1962; Verleih: Unartisco; englisch. Dreistündiger, auf einem Tatsachenbericht fußender und mit sehr guten Kräften gestalteter Film über den Ausbruch amerikanischer und englischer Fliegeroffiziere aus einem besonders gesicherten deutschen Gefangenenlager. Spannend inszeniert und bei allen Fragen, die ein solcher Kriegsfilm heute aufwerfen kann, menschlich positiv einzuschätzen. (II)

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Allotria in Zell am See. Regie: Franz Marischka, 1962; Verleih: Stamm; deutsch. Deutsches Lustspiel um einen internationalen Playboy, der mit seinem Privatflugzeug im Jagdgebiet einer Illustriertenbesitzerin notlanden muß. Leinwandunterhaltung primitivster Art. (II – III)

Fiel infanteria, La (Letzte Attacke, Die). Regie: G. Lazaga, 1961; Verleih: Victor; spanisch. Routinestreifen über Episoden aus dem spanischen Bürgerkrieg von 1936. Neben vielen Klischees und manchen harten Kriegsszenen gelegentlich Spuren eines epischen Zuges. (II – III)

Maciste alla corte del Gran Khan (Maciste in der Gewalt des Tyrannen). Regie Riccardo Freda, 1961; Verleih: Fox; englisch. Gordon Scott's Muskeldemonstrationen auf mittelalterlich-chinesischem Hintergrund – er rettet die Kinder des Kaisers vor den Tataren – und, wieder einmal, mit sadistischen Foltereinlagen. (II – III)

Übermut im Salzkammergut. Regie: Hans Billian, 1963; Verleih: Rex; deutsch. In Jugoslawien (!) gedrehter Schlagerfilm um verkalkte Tradition und modernen Lebensstil in einem Dorf. Geistloses Zeug. (II – III)

III. Für Erwachsene

Banditi a Orgosolo. Regie: Vittorio de Seta, 1961; Verleih: Rialto; italienisch. Erzählung über einen fälschlicherweise verdächtigten und von den Carabinieri verfolgten Schafhirten, der auf der Flucht seine Herde verliert und darob zum Banditen wird, in dokumentarem Stil zum einfühlsamen Bericht über die Menschen und ihre Lebensbedingungen im Innern der Insel Sardinien gestaltet. (III) Cf. Bespr. Nr. 19, 1963.

Caporal épinglé, Le. Regie: Jean Renoir, 1962; Verleih: Cinévox; französisch. Jean Renoir erinnert sich seiner «Grande illusion» und gibt in einer Gefangenengeschichte Zeugnis für sein Ideal der Freiheit und Freundschaft. Nicht von der künstlerischen Dichte des früheren Werkes, aber eine sehenswerte, menschlich ansprechende Unterhaltung. (III) Cf. Bespr. Nr. 20, 1963.

Crollo di Roma, Il (Zerstörung von Rom, Die). Regie: Anthony Dawson, 1962; Verleih: Nordisk; italienisch. Darstellung von Christenverfolgungen nach dem Tode Konstantins. Roher, kitschiger und das Religiöse geschmacklos mit Sensation mischender italienischer Dutzendstreifen. (III)

Harakiri. Regie: M. Kobayashi, 1963; Verleih: Sadfi; japanisch. Historisches Samurai-Drama, das Kritik übt an der grausamen japanischen Tradition des rituellen Selbstmordes mit einem Beispiel, in welchem als Handlungsmotiv nicht innere Überzeugung erscheint, sondern der Zwang, der sich aus einem übersteigerten und ausgehöhlten Ehrbegriff unter dem Einfluß sozialer Mißstände ergibt. Die sorgfältige Gestaltung dosiert die dramatischen Steigerungen sparsam und überhöht gewisse Szenen bewußt ins Zeremonielle. (III) Cf. Bespr. Nr. 19, 1963.

Ist Geraldine ein Engel? Regie: Steve Previn, 1963; Verleih: Neue Interna; deutsch. Lustspiel um einen leichtsinnigen Mann, der durch seine Geliebte bekehrt wird. In Geist und Form ohne Ansprüche, sucht der Streifen durch Frivolitätchen zu Publikum zu kommen. (III)

Schwarze Abt, Der. Regie: F. J. Gottlieb, 1963; Verleih: Monopol; deutsch. Wahnsinniger und verbrecherischer englischer Lord sucht einen Goldschatz in künstlichen Nebelschwaden und unter Begleitung von Eulengeschrei. Routinemäßig abgehandelte Edgar-Wallace-Gruselgeschichte mit manch groben Effekten. (III)

Sette spade devendicatore, Le (Sieben Schwerter der Rache, Die). Regie: Riccardo Freda, 1962; Verleih: Nordisk; italienisch. Degenfilm, der nach dem gattungsgemäßen Aufwand an Schwertergeklirre für einen Carlos und eine Isabella mit Happy-End ausgeht. Einige Frivolitäten. (III)

What a carve up! (Leiche auf Urlaub). Regie: Pat Jackson, 1961; Verleih: Victor; englisch. Englische Kriminalkomödie um einen verrückten Onkel, der sich tot stellt, um seine Verwandten umbringen zu können. Aus längst bekannten Requisiten der Gruselfilmkammer zusammengesetzter, niveauloser Streifen. (III)

III – IV. Für reife Erwachsene

Clémentine Chérie. Regie: Pierre Chevalier, 1962; Verleih: Idéal; französisch. Die Erfindung eines sonnendurchlässigen Stoffes für Badekostüme als Ausgangspunkt für eine zusammenhangloses Klamaukstück, das statt mit Geist mit Sexpüppchen zu Erfolg kommen will. (III – IV)

Feu follet, Le (Irrlicht, Das). Regie: Louis Malle, 1963; Verleih: Monopol; französisch. Ein junger Mann erlebt nach Alkoholentwöhnungskur intensiver denn je die Schalheit idealloser Lebenskonvention und erschießt sich. Eine von modisch-snobistischen Elementen noch nicht freie, aber im Vergleich zu früheren Werken echter wirkende und bis zu erschütternder Eindringlichkeit verdichtete Analyse moderner Lebensverlorenheit durch Louis Malle. Nur für reife Zuschauer von Gewinn. (III – IV) Cf. Bespr. Nr. 19, 1963.

Rififi in Stockholm. Regie: Hasse Ekman; Verleih: Elite; schwedisch. Gekonnter schwedischer Kriminalfilm. Trotz einiger Konzessionen in der Milieuschilderung wird die Ausweglosigkeit und innere Leere der Verbrecherlaufbahn konsequent aufgezeigt. (III – IV)

Term of trial (Spiel mit dem Schicksal). Regie: Peter Glenville, 1962, Verleih: WB; englisch. Ernste gesellschaftskritische Studie. Am Beispiel einer Lehrersgattin, welche erst zu ihrem Mann steht, nachdem er wahrheitswidrig ein Vergehen gegen eine Schülerin zugegeben hat, wird verlogene, ideallose Gesellschaftskonvention bloßgestellt. Nur für reife Zuschauer. (III – IV)

War lover, The (Bomberstaffel im Angriff). Regie: Philip Leacock, 1961; Verleih: Vita; englisch. Episoden aus dem Einsatz amerikanischer Bomberverbände in England während des letzten Krieges, in dessen Mittelpunkt ein fragwürdiger «Held» und Lebensverächter steht. In dieser Hinsicht und in der Darstellung von Liebesdingen zu unkritisch. Für reife Zuschauer. (III–IV)

Informationen

■ In Basel findet gegenwärtig eine Ausstellung über den französischen Filmpionier Georges Méliès statt. Veranstaltet wird sie vom Basler Gewerbemuseum in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque Suisse in Lausanne. Sie zeigt eine größere Dokumentation über das Werk dieses Mannes, der als erster den Film einer übersprudelnden Einbildungskraft dienstbar gemacht hatte. Im Zusammenhang mit der Ausstellung werden auch einige Filme von Méliès vorgeführt. Es wäre zu wünschen, daß durch die Initiative lokaler filmkultureller Gremien die Ausstellung auch in andern Stätten gezeigt werden könnte.

«Die Erziehung auf dem Gebiet des Films – vor einigen Jahren in der Schweiz noch unbekannt oder das Werk von wenigen – hat nicht zuletzt durch den unaufhaltsamen Vormarsch des Fernsehens Eingang in die Freizeitarbeit von Jugendgruppen und in Schulstuben gefunden. Überall entdecken wir Ansätze zu ernsthafter Arbeit. Lehrerkurse und Kaderkurse für Jugendgruppenleiter zeigen das Interesse der Pädagogen am Film. Es scheint, als seien wir heute an der Durchbruchstelle angelangt, von der aus die nötige Breitenentwicklung einsetze.»

Dr. Hans Chresta im Vorwort zu «Filmerziehung in Schule und Jugendgruppe»